

kraft. Aus den Unterweisungen dieses großen Mannes schöpfte er die Grundsätze der Regelmäßigkeit, die ihm nachher in den meisten seiner Schriften zum Leitfaden diente.

Die Reise Ludwigs XIII. nach Norbonne im Jahr 1641 unterbrach die Beschäftigungen des wißbegierigen Jünglings, die für ihn um so viel angenehmer waren, da er sich sie selbst gewählt hatte. Sein Vater war zu schwach geworden, und konnte dem Hof nicht mehr folgen. Der Sohn sah sich daher genöthigt seine Stelle zu vertreten, deren Functionen er auch seitdem bis zu dessen Tode vorstand. Endlich kehrte der Hof wieder nach Paris zurück, und nun überließ sich der junge Poquelin ganz wieder seiner alten Lieblingsneigung.

Von der Zeit an, da der Cardinal von Richelieu die dramatische Dichtkunst vorzüglich in seinen Schutz nahm, war der Geschmack an Schauspielen der herrschende in Frankreich geworden. Es entstanden mehrere Privattheater, wo Comödien von jungen Leuten aufgeführt wurden. In eine dieser Gesellschaften, die unter dem Namen: des Illustren Theaters bekannt war, ließ sich unser Poquelin als Mitglied aufnehmen. Bei dieser Gelegenheit veränderte er seinen Namen und nannte sich Moliere. Es geschah theils aus Achtung für seine Väter, die diese Profession mißbilligten, theils auch, um dem Beispiel seiner neuen Name-

raden zu folgen. Hier verband er sich mit der Bejart, einer Dorfskondiantin, deren Tochter er, wie bekannt, nachher heirathete, und errichtete mit ihrer Beihülfe eine eigene Truppe, mit welcher sie nach Lyon gingen. An diesem Orte brachte er sein Lustspiel: den Unbesonnenen zum erstenmal auf's Theater. Dieses Stück wurde mit solchem Beifall aufgenommen, daß es zu mehreren wiederholtemalen gegeben werden mußte; ein Umstand, der einer andern in Lyon befindlichen Schauspielergesellschaft beinahe alle Zuschauer entzog, obgleich das Publikum einmal an sie gewöhnt war, und sie eigentlich ein stehendes Theater für diese Stadt formirte. Einige von diesen Schauspielern gingen sogar zu Moliere über, und folgten ihm nach Beziers, in Languedoc, wo sie vor dem Prinzen von Conti, der daselbst einen Landtag hielt, Komödien aufführen mußten. Dieser Prinz, der Moliere noch aus dem Collegio kannte, und dem die Vorstellungen des Illustren Theaters zu Paris oft manche vergnügte Stunde gemacht hatten, unterhielt sich zu mehreren malen mit ihm auf eine sehr gnädige Weise und mit vieler Herablassung. Der Unbesonnene wurde zu Beziers mit nicht weniger Beifall als zu Lyon aufgenommen. Der verliebte Zwist und die lächerlichen Kostbaren machten gleichfalls ihr Glück; sogar verschiedene Farcen, die Moliere wahrscheinlich